

## Menschenrechtsbildung für Schulklassen der Sekundarstufe in Liechtenstein

Eine Kooperation zwischen dem Verein für Menschenrechte, Amnesty Liechtenstein und dem aha für die Sekundarstufe I in den liechtensteinischen Schulen.

### Menschenrechtsbildung im Liechtensteiner Lehrplan (LiLe)

Der neue Liechtensteiner Lehrplan (LiLe), welcher ab dem Schuljahr 2019/20 in allen Schulstufen eingeführt wird, definiert sieben fächerübergreifende Themen unter der Bildung für Nachhaltige Entwicklung, die eng mit Menschenrechtsbildung in Zusammenhang steht:

- Politik, Demokratie und Menschenrechte
- Natürliche Umwelt und Ressourcen
- Geschlechter und Gleichstellung
- Gesundheit
- Globale Entwicklung und Frieden
- Kulturelle Identitäten und interkulturelle Verständigung
- Wirtschaft und Konsum

Die Themen sind in die Fachbereichslehrpläne integriert, insbesondere im Fachbereich Natur, Mensch, Gesellschaft. Ihre Auswahl basiert auf bestehenden Konzepten wie der Gesundheitsbildung, dem globalen Lernen, der interkulturellen Pädagogik, der geschlechtergerechten Pädagogik, der politischen Bildung und der Umweltbildung. Neu sind diese Ansätze und Themen an der Leitidee der Nachhaltigen Entwicklung orientiert.

Da alle sieben Themen, die unter Bildung für Nachhaltige Entwicklung fallen, vielschichtig sind und in verschiedenen Zusammenhängen und Wechselwirkungen stehen, sind sie in den seltensten Fällen einem einzelnen Fachbereich zuzuordnen. Deshalb wird im LiLe empfohlen, diese Themen fächerübergreifend anzugehen. Als besonders geeignete Gefässe dafür identifiziert der LiLe Jahresthemen, Themenwochen oder -tage, Epochenunterricht, Projektarbeiten, Werkstattunterricht oder ähnliches.

## **Menschenrechtsbildung als neues Angebot im Workshop-Programm des aha**

Das „aha - Tipps und Infos für junge Leute“ bietet seit Jahren kostenlose Informationsworkshops für Klassen und Jugendgruppen zu aktuellen Themen an. Das aktuelle Workshop-Programm umfasst die Internetsicherheit und die kritische Internetnutzung („Lost in Information?“) sowie den verantwortungsvollen Umgang mit den Risiken der neuen Medien („Cybermobbing“), Kurse zu Suchtverhalten, Lehrstellensuche, Stressbewältigung, den Umgang mit Geld („ich brauch Kohle“) sowie Schulungen zur gesellschaftlichen oder politischen Beteiligung oder zum Projektmanagement. Je nach Thema variiert das Mindestalter für den Kursbesuch von 12 bis 16 Jahre.

Anlässlich des 70-Jahr Jubiläums der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte im Jahr 2018 und der Lancierung des LiLe ab dem Schuljahr 2019/20, welcher neu den Bereich Bildung für nachhaltige Entwicklung enthält, wird das Workshop-Programm des aha um einen Informationsworkshop zu den Menschenrechten ergänzt. Der zusammen mit dem Verein für Menschenrechte und Amnesty Liechtenstein entwickelte kostenlose Workshop deckt verschiedene im LiLe definierten Kompetenzen ab: ER.2.1 a, b; ER.2.2 a, d; RZG.8.2 a, b, c; NMG 10.5.

Wenn das Angebot Anklang findet, ist eine Vertiefung zu anderen Menschenrechts- und Nachhaltigkeitsthemen, z.B.: Kinderrechte, Geschlechter und Gleichstellung, kulturelle Identitäten und interkulturelle Verständigung denkbar.

### **Ziel und Wirkung der Menschenrechts-Workshops**

Der Menschenrechtsworkshop soll im Verlauf der Sekundarstufe I in jeder Klasse einmalig durchgeführt werden. Er orientiert sich an den im LiLe wie folgt formulierten Zielsetzungen zum Thema „Politik, Demokratie und Menschenrechte“:

*„Demokratie und Menschenrechte sind Grundwerte unserer Gesellschaft und bilden zusammen mit der Rechtsstaatlichkeit die Leitlinien für die Politik. Die Schülerinnen und Schüler [...] befassen sich mit den Menschenrechten, kennen deren Entwicklung und Bedeutung und sind in der Lage, Benachteiligung und Diskriminierungen zu erkennen. Die Schülerinnen und Schüler engagieren sich in der schulischen Gemeinschaft und gestalten diese mit. Sie lernen, sich eine eigene Meinung zu bilden, eigene Anliegen einzubringen und diese begründet zu vertreten. Sie befassen sich mit dem Verhältnis von Macht und Recht, diskutieren grundlegende Werte und Normen und setzen sich mit Konflikten, deren Hintergründe sowie möglichen Lösungen auseinander.“*

Die von der Bildung zu den Nachhaltigkeitsthemen erwünschten Resultate sind im LiLe ebenfalls konkret ausgeführt: Die Schülerinnen und Schüler sollen u.a. befähigt werden, eine Beziehung zwischen lokalen und globalen Gegebenheiten und Prozessen zu erkennen und eine Reflexion über vergangene, gegenwärtige und zukünftige Entwicklungen anzustellen. Sie sollen sich kritisch mit Werthaltungen auseinandersetzen, konkurrierende und übereinstimmende Interessen sowie Ungleichheit und Macht erkennen und thematisieren. Die universell geltenden Menschenrechte, welche auf der menschlichen Würde und Gleichwertigkeit basieren, bieten für diese Reflexionen eine kulturell und religiös neutrale Orientierungshilfe und sind zentral für die kritische Auseinandersetzung mit Macht, (Un-) Gleichheit und Inklusion.

Der LiLe empfiehlt, die fächerübergreifenden Nachhaltigkeits-Themen von einer gesellschaftlichen Fragestellung, einer Aktualität oder einer Alltagserfahrung der Schülerinnen und Schüler aus

anzugehen. Der vom aha in Kooperation mit Amnesty Liechtenstein und dem Verein für Menschenrechte angebotenen Workshop orientiert sich am LiLe, ist interaktiv und nimmt Bezug auf die Lebensaktualität in Liechtenstein. Er fördert die kritische Auseinandersetzung und Handlungskompetenz der Schülerinnen und Schüler sowie das Bewusstsein um die Bedeutung der Menschenrechte im Alltag.

## **Inhalt des Workshops „Menschenrechte kennenlernen“**

Lernziele: Die Teilnehmenden erleben, dass die Menschenrechte allgegenwärtig sind und jeden/jede betreffen. Sie ziehen Parallelen zwischen eigenen Bedürfnissen und den Menschenrechten. Sie können grundlegende Bedürfnisse von Wünschen unterscheiden. Die Teilnehmenden können verschiedene Menschenrechte benennen und an Beispielen erklären, wie sie diese einfordern können. Sie erkennen anhand von Alltagsbeispielen, wie Menschenrechte verletzt und verteidigt werden können.

Lehrmethode: Der Workshop ist inhaltlich sehr eng an die bewährten Workshops von Amnesty Schweiz angelehnt und nimmt Bezug auf die aktuelle Situation in Liechtenstein. Mit einem Positionierungsspiel wird eine erste Reflexion über das Thema angeregt. Die Teilnehmenden bilden sich zu alltäglichen Menschenrechtsfragen eine Meinung. Die nachfolgende Aktivität zeigt auf, dass Menschenrechte jede/n betreffen. Die Teilnehmenden ziehen Parallelen zwischen den eigenen Bedürfnissen und den Menschenrechten. Die Kurzpräsentation mit Film legt im Anschluss das theoretische Fundament für den Workshop. Nachfolgend analysieren die Teilnehmenden Alltagssituationen aus einer menschenrechtlichen Perspektive: Sie diskutieren, inwieweit Menschenrechte in alltäglichen Situationen eingehalten oder verletzt werden. Dabei erarbeiten sie Handlungsmöglichkeiten und benennen Anlaufstellen für Problemsituationen. Abschliessend erhalten die Teilnehmenden einen kurzen Überblick und Kontaktinformationen über das aha – Tipps und Infos für Junge Leute, Amnesty International und den Verein für Menschenrechte in Liechtenstein.

## **Format**

Der Workshop richtet sich an Jugendliche in der ersten Sekundarstufe (1. – 4. Klasse). Er wird von zwei Kursleiter/innen durchgeführt und dauert in der Regel 2 Lektionen à 45 Minuten. Die Anwesenheit der Klassenlehrperson ist erwünscht, und es können bis zu 25 Schüler/innen daran teilnehmen. Für den Workshop benötigen die Kursleiter/innen eine Tafel oder Flipcharts, einen Beamer, Lautsprecher sowie einen Computer mit einem USB-Anschluss (oder die Möglichkeit, den eigenen Laptop anzuschliessen).

## **Kursangebot und Kosten**

Zur Erreichung des Ziels, jede Klasse während der Sekundarstufe I (1. – 4. Klasse) einmal zu erreichen, bedarf es insgesamt 24 Workshops innerhalb eines Zyklus von vier Jahren; d.h. es werden jährlich sechs Workshops angeboten. Zunächst wird ein Pilotprojekt für zwei Jahre gestartet. Nach Abschluss der Pilotphase wird das Projekt evaluiert und allenfalls angepasst. Die Kurse werden für die Schulen unentgeltlich angeboten.

Vaduz, 5.7.2019